



112/28/10/87

BStU
0014

Hauptabteilung III
Abteilung T/1

Berlin, den 10. 12. 1987
be-schö/ 1559 /87

Rf 1

Hauptabteilung III
Abteilung 12
Leiter

Einschätzung übergebener Fotos des Aufklärungsschiffes der Bundesmarine

Das Flottendienstschiff der Klasse 423 der deutschen Bundesmarine ist am 15. Mai 1987 bei der Neuen Flensburger Schiffsbaugesellschaft mbH (NSFG) vom Stapel gelaufen.

Das vorliegende Foto stellt noch nicht den endgültigen Ausrüstungszustand dar, es handelt sich hier vermutlich um eine Werterprobungsfahrt auf der Ostsee. Die Übergabe an die Bundesmarine soll im 1. Quartal 1988 erfolgen.

Sie soll dort das gleichnamige Vorgängermuster "OSTE" ablösen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind bei der Bundesmarine drei Aufklärungsboote (OSTE, ALSTER, OKER) im Einsatz.

Die Auftragserteilung zum Bau neuer Boote erfolgte Ende der 70er Jahre und soll bis Mitte 1989 abgeschlossen sein. Die zweite Einheit soll im 3. Quartal 1988 und die dritte bis Mitte 1989 übergeben werden.

Die Bootsklasse 423 ist eine 2400-t-Einheit; ist 82,0 m lang, 14,0 m breit und hat einen Tiefgang von 6,0 m. Die höchste Dauergeschwindigkeit beträgt 15 kn. In schiffstechnischer Hinsicht entspricht die Klasse 423 dem Standard der Handelsschiffahrt. Es wurde auch handelsübliches Gerät eingesetzt.

Für die aufgabenbezogenen Spezialeinrichtungen wurden Normen der Bundesmarine zur Anwendung gebracht. Die AEG ist Auftragnehmer für den Aufklärungs- und Schiffsführungsteil, der aus einem passiven Sonargerät von Krupp Atlas Elektronik (Bremen) und der elektronischen Aufklärungsanlage ELAM von Rohde & Schwarz besteht.

Einschätzung zu einem Aufklärungsschiff, 10.12.1987

Die Stasi war stets an Informationen zur Ausrüstung der Bundeswehrverbände interessiert. Kurz nach dem Stapellauf wusste die Hauptabteilung III (Funkaufklärung und Funkabwehr) bereits über die technischen Daten der neuesten Generation der Aufklärungsschiffe der Bundeswehr Bescheid.
BStU, MfS, HA III, Nr. 4693, Bl. 14

QUELLE:

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
Schleswig-Holstein und die Stasi
Spionieren - Überwachen - Auswerten
© BStU 2019, Druckrate 09/2019

2

BSTU
0015

Die Anlage ELAM dient zur automatischen Frequenzüberwachung. Die Aufklärung und Peilung erfolgen im Frequenzbereich von 30 MHz bis 40 GHz. Die Peilantenne für diese Anlage ist auf der Mastspitze zu erkennen, alle Empfangsantennen sind unter den Radomen untergebracht.

Des weiteren sind zu erkennen:

Achterschiff

1. 2 Stabantennen des Typs HA 104 als vertikal polarisierte HF-Antennen für Bodenwellen und flach einfallende Raumwellen. Bei Verwendung eines Anpaßgerätes können sie als Sendeantennen eingesetzt werden.

- Typ: vermutlich HA 104/8 oder HA 104/512 für mobilen Einsatz
- Frequenzbereich: 10 kHz ... 30 MHz
- Polarisation: vertikal
- Horizontaldiagramm: rund.

Mast

2. HF-Empfangsantenne - Typ HA 230 - als horizontal und vertikal universal verwendbare Kurzwellenantenne. Da die Strahler elektrisch getrennt und voneinander entkoppelt sind, findet sie als sehr gute Polarisations-Diversity-Antenne Verwendung.

- Typ: vermutlich HA 230/401 oder HA 230/403
- Frequenzbereich: 1,5 ... 30 MHz
- Polarisation: horiz. und vertikal

3. Vier log.-per. Antennen HL o23 als log.-per. Breitbandantenne für Rundempfang zur Funkaufklärung

- Typ: HL o23 A1 oder HL o3A2
- Frequenzbereich: 80 ... 1300 MHz
- Antennengewinn: 6,5 dB
- Polarisation: entsprechend der Antennenebene

4. und 5. Schiffsführungsradar und Rundsichtradar zur Luftraumüberwachung

6. Navigationsspoilsystem zur Standortpeilung

7., 8. und 9. Peilsysteme zur Funkaufklärung von 1,5 MHz - 1 GHz

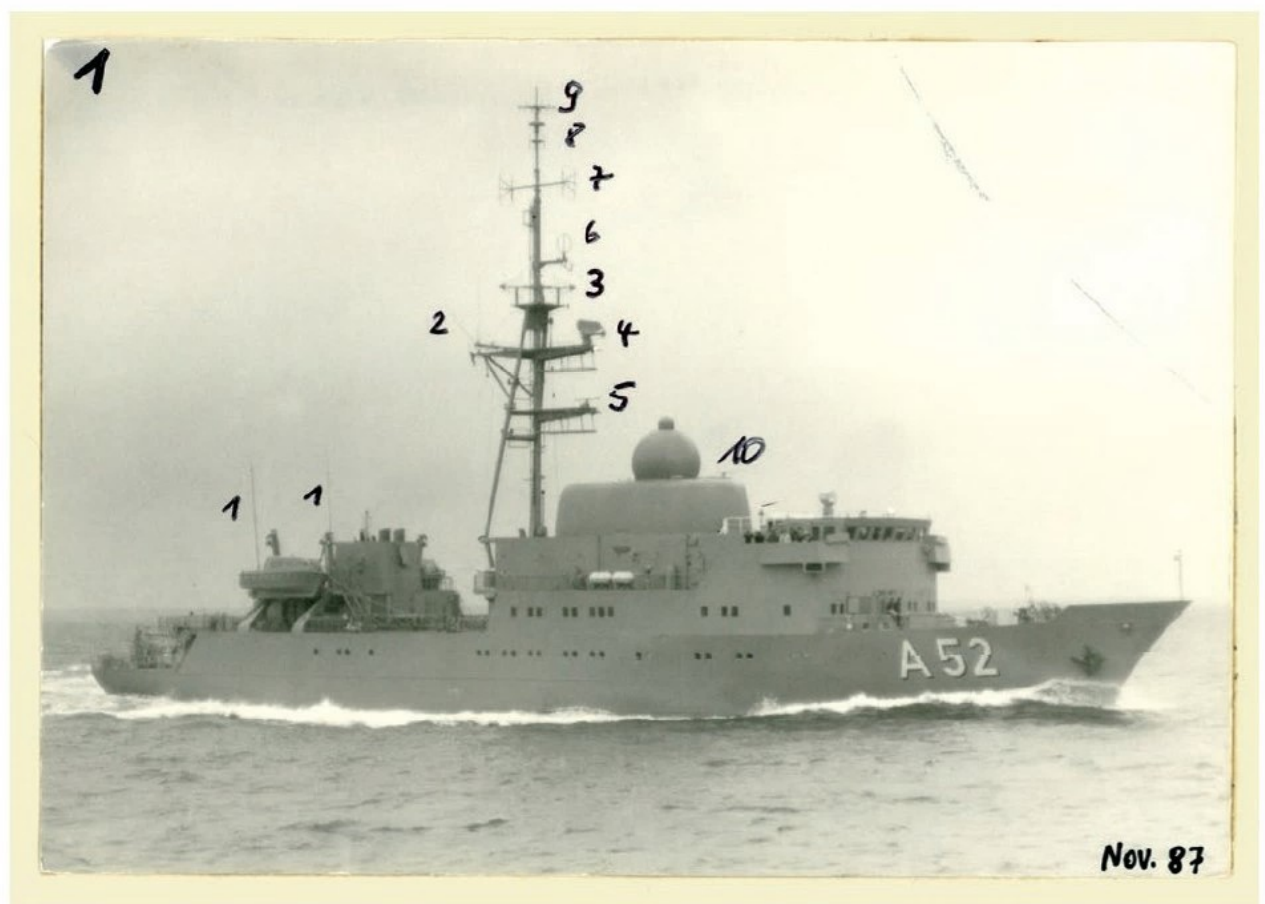
10. Radome, die die Anlagen zur Aufklärung und Überwachung von 30 MHz - 40 GHz beinhalten.

Weitere sichtbare Antennenausrüstungen können keiner genauen Einschätzung unterzogen werden, da die Schärfe auf den Fotos ungenügend ist.

Leiter der Abteilung



Bäßler
OSL



Steckbrief des Aufklärungsschiffes „Oste“, November 1987
BStU, MfS, HA III, Nr. 4693, Bl. 2

Foto der Steuerbordseite, November 1987
Die Stasi markierte auf dem Bild alle wichtigen Ausrüstungsaspekte und beschrieb diese in der Einschätzung vom 10.12.1987.
BStU, MfS, HA III, Nr. 4693, Bl. 3